

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen
mit Haiming und Mehring

Juni – September 2022



Inhalt / Editorial

Editorial / Impressum	2
Auf ein Wort	3
Einweihung	4
Frauenpower	8
Weltgebetstag	9
Passionsandachten	10
Treffpunkt Kirche / Osterkerze	11
G.U.C.K.	12
Konfirmandenfreizeit	13
Konfirmationen	15
Fahrt nach Nidzica	16
Thema Pfingsten	18
Kalendarien	20
Gruppen und Kreise	22
G.U.C.K / Kino in der Lounge	24
Gemeindefest / Dankeabend	25
Kinderseite	26
Lektorenausbildung	27
Schusserl / Vorstellung	28
Bericht Landessynode	29
Landesstellenplanung	30
Freud und Leid	31
Gemeindebrief-Team	32
Schlusspunkt	40

Impressum

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen
 Tel.: 08677-4565 / Fax: 08677-64862
 E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de
 Internet: www.burghausen-evangelisch.de

Sekretärin: Veronika Bender
 Öffnungszeiten: Mo. – Do. 9.00 – 11.30 Uhr

Kontoverbindung: DE68 7115 1020 0026 3211 66
 Sparkasse Altötting-Mühldorf

Redaktion: Ulrike Baist, Ulrike Buchstädt,
 Veronika Bender, Christoph Weigel, Diethard
 Buchstädt (Layout, v.i.S.d.P.) – Auflage 2300
 Druck: Lanzinger, Oberbergkirchen

Redaktionsschluss: 31. August 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

es vergeht zur Zeit wohl kein Abend, an dem nicht in Talkshows und Gesprächsrunden über die momentane politische Lage diskutiert wird.

Mit Erschütterung sehen wir Bilder und hören Berichte, die so viel an unterschiedlichen Gefühlen auslösen: Wut, Trauer, Hilflosigkeit, aber dankenswerterweise auch Solidarität, Hilfsbereitschaft und bürgerliches Engagement. Vor allem die Debatte, wie Frieden (wieder-) hergestellt und letztlich langfristig gesichert werden könne, stellt gängige Denkmuster in Frage. Auch wir als Kirchen und Christen sind herausgefordert, Position zu beziehen. Es gibt, so meine ich, wohl nie ein absolut richtig oder falsch. Welche Entscheidung auch getroffen werden mag: Wir können schuldig werden, ob im Tun oder Unterlassen. Nicht selten wird ja die Frage nach dem 'kleineren Übel' gestellt: Unrechtes tun oder zulassen, um Schlimmeres zu verhindern? Es ist gut, sich dabei immer wieder bewusst zu machen, dass wir stets 'Sünder und Gerechte' gleichzeitig sind, 'simul justus et peccator', wie es Luther formuliert hat. In all dem können wir uns von Gott getragen wissen. Danken wir auch dafür, dass wir mit der Einweihung unserer Kirche seinen Frieden erleben durften. Nehmen wir seine Botschaft mit an den Ort, wo wir sie mutig in Wort und Tat weitergeben können. Gott segne uns dazu.

Ihr Pfr. Diethard Buchstädt

Bildnachweise:

Reinhard Härzschel: Titelbilder, 4-7.12; Diethard Buchstädt: Titelbilder, 4,11,13; Andrea Weber: 9; Klaus-Peter Mohr: 15, Dirk Henrich 15,16; Pixabay: 19.; <https://katholische-allzweck-icons.jimdofree.com/material-spiele-r%C3%A4ttsel/:27>;

Schlusspunkt: Pfarrbriefservice.de © Melanie Zils

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir leben jetzt in einer schönen Zeit – Jahreszeit, um genauer zu sein. Nach dem Braun-Grau-Schwarz des Winters sind Bäume und Sträucher mit einem frischen Grün überzogen, das jeden Tag kräftiger wird, und immer mehr weiße und gelbe Blumen kommen aus Beeten und an Wegrändern hervor.

Die in der Natur steckende Lebenskraft ist nicht zu übersehen. Viele Dichter haben sich durch diese jährliche Verwandlung zu eindrücklichen Gedichten anregen lassen. Goethes „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick ...“ fehlt in keiner Sammlung von Frühlingsgedichten. Und bei der jubelnden Melodie des „So sei begrüßt viel tausendmal, holder Frühling“ kommt einfach Freude auf (bei mir jedenfalls).

Für den Dichter dieser Verse, der übrigens auch den Text des Deutschlandslies verfasst hat, war der Frühling ein hoffnungsvolles Bild dafür, dass nach Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten der Adels- und Polizeiherrschaft ein Zeitalter anzubrechen schien, in dem es für das Volk mehr Freiheit und Mitsprache geben würde.

Dass diese Hoffnung 1848 erst einmal enttäuscht wurde, steht auf einem anderen Blatt. Die Geschichte zeigt aber auch, dass es auf lange Sicht nicht bei diesem Rückschlag geblieben ist.

Wie im Großen, so im Kleinen: In unserem persönlichen Leben mit seinen verschiedenen Wendungen, Höhe- und Tiefpunkten sehen wir, dass es meistens bei dem einen absoluten Tiefpunkt nicht geblieben ist. Unsere durch den Glauben geprägte Sicht

der Dinge zeichnet sich dadurch aus, dass aber auch nicht alles naiv rosarot gesehen wird, sondern auch die dunklen Seiten wahrgenommen werden, wobei: „Und ob ich schon wandelte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“, heißt es im Psalm 23.

Und besteht der Trost nicht darin, dass das Leben weitergeht und sich durchsetzt – in welcher Form auch immer? Das Bild auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs zeigt, wie sich das Leben trotz großer Widerstände durchsetzen und dabei auch noch schön aussehen kann.

Christoph Weigel

Ein Hirte passt auf seine Schafe auf.

Er ist immer da.

Auch wenn wilde Tiere kommen.

So ist Gott für uns. Der Herr ist mein Hirte.

Ich habe alles, was ich brauche.

Wie ein Schaf auf einer grünen Wiese.

Dort gibt es saftiges Gras.

Der Hirte bringt mich zum Wasser.

Zu ganz frischen Quellen.

Manchmal muss ich durch dunkle Schluchten gehen. Aber Gott ist immer bei mir.

Er tröstet mich und hilft mir.

Sein Stab vertreibt wilde Tiere.

Und sein Stock gibt mir Sicherheit.

Gott ist auch wie ein großzügiger Gastwirt.

Er deckt mir den Tisch.

Auch vor bösen Leuten.

Er salbt mich mit kostbarem Duft-Öl.

Er schenkt mein Glas immer wieder voll ein.

Gott ist gut und warmherzig.

So bleibt er bei mir für immer.

Was auch kommt, ich darf bei Gott sein.

In seinem Haus bin ich Gast und Freund.

Für immer und ewig.

(Psalm 23 in leichter Sprache)

Einweihung der Friedenskirche und der Prinzipalia

„Was lange währt, wird endlich gut...“

Geplant war ursprünglich der Palmsonntag, 5. April 2020. Nun fiel die Auswahl auf den 24. April 2022, Sonntag Quasimodogeniti („Als die Neugeborenen“), um unsere neugestaltete Friedenskirche mit den Prinzipalia Altar, Taufort/Taufschale und Ambo in einem feierlichen Festgottesdienst einzuweihen. Die umfangreichen und zeitintensiven Vorbereitungen sollten an diesem Tag einen feierlichen Abschluss finden.

Insbesondere dem Regionalbischof des Kirchenkreises München und Oberbayern, Christian Kopp, war es während der letzten Monate immer ein Herzensanliegen, die Einweihung vornehmen zu können. Ebenso ermutigte und unterstützte Dekan Peter Bertram (Traunstein) die Planungen, die im Herbst 2021 – trotz aller Unsicherheiten – konkrete Gestalt annahmen.

Einige Tage vor dem Einweihungstermin brachte Burgverwalter Heinz Donner im Pfarramtsbüro eine Steintafel vorbei mit der Aufschrift: „Evang.-luth. Stadtpfarramt / Betsaal / 2. Stock“ und übergab diese an Pfarrer



Buchstädt für die Friedenskirche. Die Geschichte hierzu: im Wohnhaus des David Koch (Stadtplatz Nr. 100), dem Begründer der Gemeinde, fanden die ersten evangelischen Gottesdienste statt.

Die kleine Gemeinde wuchs und so suchte man einen eigenen Kirchenraum; diesen fand man auf der Burg im Rentmeisterstock. Nach der Renovierung des Gebäudes wurde dies die neue Heimat der Gemeinde und man brachte die Steintafel 1855 zur Einweihung des Betsaales am Rentmeisterstock an. Vielen Dank für die Steintafel – wir werden für sie einen würdigen Platz finden.

Am Samstag vor der dem „großen Tag“ musste für den Fahnenmast noch eine fehlende, aber wichtige Schraube besorgt werden; nachdem diese dann den ihr zugegedachten Platz gefunden hatte, wurde das „evangelische Banner“ gehisst und somit gab es kein Zurück mehr: Der Festtag für die Friedenskirche und ihre Gemeinde konnte kommen...

Die erste „Amtshandlung“ vor dem Festgottesdienst in der Kirche war für Regionalbischof Christian Kopp der Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Burghausen unter Beisein von Bürgermeister Schneider, Dekan Bertram, den Pfarrern Buchstädt und Fecke und Zweitem Bürgermeister Stranzinger.





Die Künstlerin Meide Büdel, welche den Wettbewerb gewonnen und den Kirchenraum gestaltet hat und von ihr beauftragte Handwerksbetriebe, viele Ehrengäste aus Kirche und Politik, der Diakonie, der Verwaltungsstelle/-verbund Traunstein, von Vereinen, am Umbau beteiligte Firmen, unsere katholischen Schwestern und Brüder, die früheren Pfarrer der Friedenskirche Ludwig Berger und Michael Jäger sowie viele Gemeindeglieder waren der Einladung gefolgt; die schön geschmückte Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

Dann war endlich der lang ersehnte Augenblick gekommen: Angeführt von Fahnenabordnungen des Trachtenvereins Almenrausch Lindach und der Freiwilligen Feuerwehr Burghausen mit ihren prunkvollen Standarten zog der Kirchenvorstand der Friedenskirche mit den Pfarrern Dr. Diethard Buchstädt und Torsten Fecke, Lars Schmidt als Senior-Pfarrer, Stadtpfarrer Erwin Jandl, Pastor Andreas Isaak von der Ev. Freikirche, Regionalbischof Christian

Kopp, Dekan Peter Bertram und Mitgliedern der Dekanatssynode unter Glockengeläute und anschließender festlicher Orgelmusik in die Kirche ein.



Das erste Lied „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein“ eröffnete treffend den Gottesdienst. Die Einleitung zur Weihe von Altar, Taufort und Kanzel wurde jeweils von Dekan Bertram, die Lesungen aus der Bibel von den Kirchenvorsteherinnen Birgit Pfaadt und Uli Baist, die Gebete von den Pfarrern Dr. Diethard Buchstädt, Torsten Fecke und Erwin Jandl und die Widmung von Regionalbischof Christian Kopp vorgenommen. Mit

Liedbeiträgen vom Swing-Low-Chor unter Leitung von Carsten Burchard wurde die Weihe begleitet.

Die Lesung aus dem Evangelium nach Johannes Kap. 20 übernahm die Kirchenvorsteherin Petra Guba. Dieser Text von Thomas, der Zwilling genannt wurde, lag auch der Festpredigt von Regionalbischof Kopp zugrunde und war Grundstock einer von ihm sehr gut ausgearbeiteten Predigt.



Danach setzte die Abendmahlsliturgie mit Pfarrer Dr. Buchstädt ein und alle auf den Namen des dreieinigen Gottes Getauften wurden zur Wandelkommunion eingeladen. Mit den Fürbitten (Ulrike Buchstädt / Kirchenvorstand Dr. Reinhard Härzschel / Pastor Andreas Isaak / Synodenpräsidiumsmitglied Carmen Baumgärtner), dem Schlusslied, Sendung und Segen wurde

der wunderbar festlich gestaltete Gottesdienst beendet.

Nach einer kurzen Pause wurden Grußworte vom Ersten Bürgermeister Florian Schneider, Landrat Erwin Schneider, Stadtpfarrer Erwin Jaendl, Architekt Thomas Neumeister, der Künstlerin Meide Büdel und für alle beteiligten Firmen von Heiner Hintermeier unter Leitung von Moderator Dr. Reinhard Härzschel gesprochen. Die musikalische Ausgestaltung hierzu übernahmen Erika Peldszus-Mohr, Katharina Hölzl, Eva Winkhofer, Sascha und Philipp Boltos und Kerstin Kock. Für Altbürgermeister Hans Steindl, in dessen Amtszeit die Zuschussgewährung für den Umbau fiel, wurde eine Schiefertafel mit seinem Konfirmationspruch von der Firma Herbst gestaltet, die ihm bei Gelegenheit überreicht wird (er war zur Feier leider verhindert).



Vom Kirchenvorstand wurden an Beteiligte am Umbau sowie an Ehrengäste selbst gestaltete Körbchen mit Wein und Burghauser Weingläsern überreicht. Uli Baist, Dr. Reinhard Härzschel und Udo Lauks erhielten ebenfalls Präsentе.

Es waren kleine Zeichen Anerkennung für die vielen geleisteten Stunden im Zuge der Baumaßnahme (während dieser Zeit begründeten alle drei im Friedensweg einen "Zweitwohnsitz").

Der Himmel hatte es mit uns gut gemeint und es herrschte sonniges, trockenes Wetter, so dass der anschließende Stehempfang mit Imbiss und Getränken auf dem Friedensplatz stattfinden konnte. Viele Leute blieben zum Austausch und „Plaudern“ und genossen das Beisammensein nach dem Gottesdienst. Den Abschluss bildete eine Burgführung, kompetent geführt von der Gästeführerin Sabine Ressel (mit Lernfaktor: die Jahreszahl über der Schatzkammer in der Hauptburg 1080 = falsch, 1484 = richtig!!!)



Alle an diesem Festtag beteiligte Helferinnen und Helfer namentlich zu nennen ergäbe eine sehr lange, umfangreiche Liste! Herzlichen Dank allen die bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung geholfen haben. Besprechungen, Telefonate, Einladungen, Einkäufe, Organisation und Einteilung der Ansprechpartner, das Mitdenken und die guten Vorschläge unserer Pfarramtssekretärin Vroni Bender, Chor- und Musikproben, Auswahl von passenden Blumen zu der Farbe der

Paramente von Frau Bergmann, das Putzen und Saubermachen von Kirche und Gemeindehaus, die Mesnerdienste, Stehtische anliefern, schmücken und das Aufstellen nach dem Gottesdienst (wie wird das Wetter?), das Instandsetzen der Außenanlagen in kurzer Zeit (Fa. Meindl - Doblander), die Zubereitung der vielen verschiedenen Leckereien und Köstlichkeiten, Ausschank, das Aufräumen und Spülen, Tischdecken waschen, die Gebete um gutes Wetter u.v.m. Ohne Euch alle wäre dieser feierliche Einweihungsgottesdienst und besondere Tag für die Friedenskirche und uns Gemeindeglieder nicht so reibungslos verlaufen und auch möglich gewesen. Für alle „Mühen und Anspannungen“ wurden die daran Beteiligten mit diesem wunderschönen Sonntag belohnt.



Das „Projekt Neugestaltung Friedenskirche“ ist dank vieler fähigen Personen, ausführenden Firmen und interessierter, emsiger und kompetenter Ehrenamtlicher hervorragend gelungen und konnte zukunftsweisend gestaltet und abgeschlossen werden. Wünschen wir der Friedenskirche und ihrer Gemeinde viele schöne Gottesdienste, Andachten und Feste in Frieden, Freiheit und über allem Gottes Segen!

Ulrike Buchstädt

Frauen der Bibel: Priska – Missionarin in der frühen Kirche

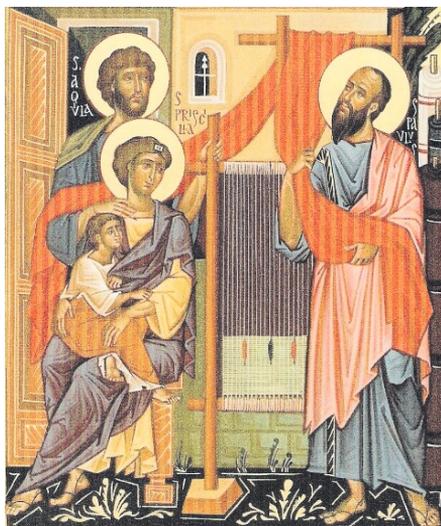
Im Februar hat sich die 'Frauenpower'-Gruppe im Rahmen der Reihe „Frauen der Bibel“ über Priska und ihr Leben ausgetauscht.

Wie schon im Alten, so wurden auch im Neuen Testament die Namen wichtiger Frauen häufig weggelassen. Priska, auch Priszilla genannt, wird jedoch an der einen oder anderen Stelle genannt. Zusammen mit ihrem Mann Aquila besaß sie eine Hauskirche und beherbergte unter anderem Paulus.

Die Eheleute waren Judenchristen, die aus Rom vertrieben wurden und infolge dessen in die Hafenstadt Korinth zogen. Hauskirchen waren damals Herberge und Kirche in Privathäusern zugleich, um den meist zu zweit reisenden Christen eine Unterkunft und Platz, ihre Religion auszuüben, zu ermöglichen. Da die Synagogen für die Mahlfeiern nicht geeignet waren, traf man sich hier, um Gottesdienste, Brotbrechen und Versammlungen abzuhalten.

Zu ihren Gästen zählte auch Paulus, der wie Aquila Zeltmacher war und ganze zwei Jahre bei ihnen blieb. Zusammen zogen die drei nach Ephesus, wo das Ehepaar wiederum eine Hauskirche gründete. Das Ehepaar stand somit im Mittelpunkt von zwei der wichtigsten Stützpunkte der paulinischen Zeit, den Christengemeinden Korinth und Ephesus. Nicht nur Paulus, sondern auch Apollos, einen der größten Missionare neben Paulus, beherbergten die beiden. Apollos kam in die Stadt, um den jüdischen Gruppierungen das Kommen des Messias zu verkünden. Bei seinem Vortrag in der ephesischen Synagoge traf er auch auf Priska und Aquila, die ihn als

Gast in ihrem Haus aufnahmen, um ihm dort Gottes Weg zur Erlösung genauer zu erklären. Aus der Apostelgeschichte wird auch deutlich, dass Priska die Katechetin und Glaubenslehrerin Apollos war.



Priskas Beziehung zu Gott war als Christin durch Jesus Christus direkt und unmittelbar. Die Innigkeit dieser Beziehung lässt sich darin ermessen, wie engagiert und hingebungsvoll sie und ihr Mann bei der Verbreitung des Evangeliums mithalfen.

Die Geschichten des Ehepaares wissen wir aus den Aufzeichnungen des Paulus. Dieser nannte Priska nicht nur, sondern schrieb ihren Namen öfter auch vor dem ihres Mannes. Damals war Reihenfolge gleich Rangfolge, wer also zuerst genannt wurde, war im Kontext wichtiger. Sie wurde allerdings nicht immer vor Aquila genannt, was die Gleichberechtigung der beiden zeigt. Weder war sie ihrem Mann

unterlegen, noch stand er in ihrem Dienste. Ihre Geschichten stehen zum Beispiel in einem Kapitel der Apostelgeschichte, aber auch in Römer 16,3 sowie im 1. Korinther 16,19.

Im ersten Jahrhundert standen Frauen häufig einer Hauskirche vor, wo sie Gottesdienste, das gemeinsame Mahl und die

Verkündigung geleitet haben. Ohne den Mann „abzuwerten“, wertete der neue Glaube Frauen auf und betrachtete sie sowohl im Dienst, als auch im Leben als gleichwertige Partnerinnen der Männer.

Quellen: Alle Frauen der Bibel, Sue und Larry Richards Kirche heute 44/2015

Alina Wöltje

Weltgebetstag der Frauen 2022



Am 4. März organisierte die Kirchengemeinde unter der Leitung von Petra Guba den diesjährigen ökumenischen Weltgebetstag. Das Thema des Abends war der Zukunftsplan: Hoffnung.

Der Fokus lag auf den Frauen aus England, Wales und Nordirland, die durch das Frauenpower Team ihre Geschichten erzählten. Drei Frauen beschrieben uns ihren Weg durch Hunger, Armut, Missbrauch oder Ausgeschlossenheit, ganz ehrlich und offen.

Sie alle hatten Vertrauen in Gott und empfingen seine Liebe und Hilfe, so dass sie aus ihrer misslichen Lage hinaus fan-

den. Jeder Besucher bekam eine passend zum Thema gestaltete Postkarte und einen Samen, mit dem wir Hoffnung für unser Leben, unsere Gemeinschaft und der ganzen Welt aussähen wollen. Unterstützt wurden wir von den katholischen Kirchengemeinden in Burghau-

sen, die jeweils einen Part übernommen haben. Musikalisch begleitete der Swing-Low-Chor den Gottesdienst.

Die diesjährige Fürbitte widmeten wir zusätzlich der ukrainischen Bevölkerung und beteten für sie.

Alina Wöltje

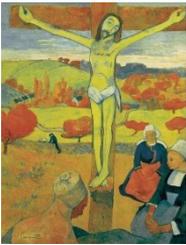


5 vor 5 - Passionsandachten

„Bilder vom Kreuz“ konnten wir vom ökumenischen Arbeitskreis in diesem Jahr zusammen mit den Besuchern der 5vor5 Andachten näher betrachten. Fünf verschiedene Kreuzdarstellungen auf Kunstkarten dienten als Textgrundlage.

Das Kreuz, es ist das Zeichen des Christentums schlechthin. Es begegnet uns in jedem Kirchenraum. Auf vielen Altären und anderen Räumen finden wir Bilder von der Kreuzigung Jesu.

„Der gelbe Christus“, gemalt von Paul Gauguin, zeigte uns eine lichtdurchflutete Szene. Jesus im Zentrum am Kreuzesstamm mit geneigtem Haupt und weit ausbreiteten Armen. Frauen unterm Kreuz, die einfach nur dasitzen und eintauchen in den inneren Raum der Stille. Und hier dem Wesentlichen begegnen: in der eigenen Mitte Christus erkennen.



„Mexikanische Wandmalerei“, dieses Bild kommt aus einem anderen Land, aus einer anderen Kultur, aus Mexiko. Ein Bild, das mitten im Leben steht, auf der Straße, nicht in einer Kirche. Wenn das Leid so sichtbar auf der Straße zu finden ist, wundert es einen nicht, dass die Menschen genau dort auch Gott in ihrer Nähe wissen wollen, den Gekreuzigten. Dort,



wo sie oft vorbeigehen. Mitten im Leben.

„Christus und Johannes, der Evangelist“



Die Darstellung auf diesem Bild passt irgendwie nicht zusammen. Es wirkt wie zweigeteilt. Links ist der Evangelist Johannes zu sehen, und auf der rechten Seite Jesus am Kreuz. Johannes hält in der rechten Hand einen Stift, in der linken ein Papier. Das Gesicht blickt mit fragenden Augen zum Himmel, als sollte von dort Antwort kommen? Das Leben Jesu, wie soll man dieses Leben beschreiben, das von Engeln begleitet begann, grausam am Kreuz endete und Himmel und Erde auf ewig verband?

„Fragmente einer Kreuzigung“ zu sehen auf der vierten Karte der „Bilder vom Kreuz“. Ein Bild von einem alten Glasfenster, jedoch nur ein Bruchstück dieses großen Fensters. Erhaben wirken die Arme des Gekreuzigten, fast wie offene Arme, die einen aufnehmen wollen. Und die trauernde Figur am Fuße des Kreuzes wird zum Sinnbild für Menschen, die Anteil nehmen und Hilfe leisten. Die verdunkelten Gestirne Sonne und Mond sind zu so etwas wie einer Mahnung geworden, die Opfer dieser Welt nicht allein zu lassen.



10

"Kreuzigung in Orange": Der Grundton für diese Kreuzesdarstellung ist: „Leben ist Veränderung“.



Nachtblau wird überstrahlt von einem leuchtenden Orange. Das Licht geht in der Finsternis nicht unter. Die Körperlichkeit des Leichnams verändert sich in ein Licht-Phänomen, das alles überstrahlt. Dies ist ein Bild des Übergangs vom Dunklen ins Helle, vom Tod zum Leben.

Nach diesen Kurzbeschreibungen der Bilder möchte ich noch einen eigenen Gedanken zum 5. Bild „Kreuzigung in Orange“ hinzufügen. Auf mich wirkt es wie ein Hoffnungs-Bild trotz des Wissens um das schreckliche Geschehen der Kreuzigung. Doch das alles überstrahlende Licht darauf bringt bereits die Hoffnung auf einen Ostermorgen.

Danke an alle Besucher der Andachten, die mit uns zusammen in der Friedenskirche gesungen und gebetet haben.

Gisela Münzhuber

Treffpunkt Kirche

Mach aus deinen Sorgen ein Gebet

Niemand ist frei von Sorgen. Vieles bedrückt, beschäftigt uns. Lösungen sind nicht immer einfach zu finden. Wohin mit diesen Gedanken, unseren Sorgen. Fassen wir sie in ein Gebet, teilen wir Gott so unsere Nöte mit. Dann sind sie verteilt auf weitere zwei Schultern. Gerade das Kriegsgeschehen in der Ukraine macht uns hilflos.

Mit meditativen Texten und leiser Musik haben wir unsere Gebete vor Gott gebracht, um Frieden gebetet, uns unter seinen Segen gestellt. Der altbekannte „Irische Segen“ bekommt mit den aktuellen Bildern vor Augen ein neues Gewicht. In Auszügen heißt es da: Gott sei neben dir um dich zu schützen vor Gefahren; hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen; um dich herum um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen. Der nächste Alternative Gottesdienst „Treffpunkt Kirche“ ist am 8. Juli um 18.30 Uhr.

Sabine Moldenhauer

Osterkerze

In diesem Jahr hat Christine Forisch unsere neue Osterkerze gestaltet. Kreativ hat sie das Thema der Jahreslosung umgesetzt: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen" (Joh. 6, 35). Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

DB



Ausflug nach Mattsee veranstaltet von G.U.C.K.

Am 09. April 2022 haben wir mit G.U.C.K die fahr(T)raum Ferdinand Porsche Erlebnisswelten in Mattsee besucht. Leider war der Zuspruch nicht sehr hoch.

Dafür genossen die Teilnehmer diese mit viel Liebe liebevoll und anschaulich aufgebaute Ausstellung umso mehr. Neben den hervorragend präparierten Modellen mit einem Schwerpunkt bei der Firma Austro – Daimler war auch ein Elektroauto aus dem Jahr 1912 zu sehen.



Dazu eine Traktorensammlung im Keller und Möglichkeiten für Alt und Jung Technik selber zu erfahren – so beispielsweise ein Flugsimulator.



Das Museum ist für die ganze Familie zu empfehlen. Ein gutes Mittagessen im Stiftskeller bildete den Abschluss eines gelungenen Ausflugs.

Reinhard Härzschel



Konfi-Freizeit im Wiedhölzlkaser vom 31. März bis 3. April 22

Schon viele Konfikurs-Stunden vorher erfuhren wir von Herrn Pfarrer Buchstädt, dass wir nach Ruhpolding in das evangelische Jugendbildungshaus Wiedhölzlkaser fahren würden, um dort unsere Konfi-Freizeit zusammen mit den Burghäuser KonfirmandInnen zu verbringen! Wir freuten uns sehr darauf, wegen Corona blieb es aber bis zuletzt spannend, ob wir wirklich fahren dürften oder könnten! Und dann war es endlich so weit! An einem regnerischen kalten Donnerstagnachmittag starteten wir – 12 Burghäuser und 13 Burghäuser KonfirmandInnen, unsere Betreuer Pfarrer Buchstädt, Simone Döhner, der Burghäuser Teamer Adrian und ein Berg Gepäck - mit dem Bus nach Ruhpolding kurz vor der Winklmoosalm.

Während der Fahrt konnten wir schon richtig relaxen und uns gemütlich unterhalten, und nach der Ankunft war als Motto „erstmal ankommen“ um ca. 17 Uhr angesagt, Zimmer beziehen, Betten machen, und dann gegen 18.30 Uhr in den Speiseraum zum Abendessen eintrudeln! Der „Küchenschef“ Dirk Hentrich erwartete uns schon mit einem Abendbrotbuffet und informierte uns über die Essenszeiten der nächsten drei Tage. Da der Wiedhölzlkaser coronabedingt zwischenzeitlich ein sogenanntes Selbstversorgerhaus geworden ist, hatte Dirk bereits einen Großeinkauf gemacht und herrschte über alle Küchengeräte der bestens eingerichteten Profiküche, wofür er ja auch stets bekannt ist!

Damit die Burghäuser und Burghäuser Konfis sich erstmal kennenlernen konnten, wurden nach dem Abendessen gleich Spiele veranstaltet. Herr Pfarrer Buchstädt

kündigte für 21 Uhr eine kurze Abendandacht im Meditationsraum an, und wir trafen uns alle dort, um bei Gitarrenbegleitung Lieder zu singen, eine Geschichte zu hören und ein Gebet zu sprechen – einfach den Tag mit ein paar Gedanken ausklingen zu lassen. Und irgendwann war dann Nachtruhe angesagt. Kein Handyempfang störte in dieser Ecke der Natur...

Auch an den folgenden Abenden fand immer eine Andacht statt, und morgens nach dem Frühstück begannen wir mit einer kurzen Morgenandacht mit Musik.

Am nächsten Tag, Freitag, stießen die Teamer Max, Patrick und Annika zu uns, und als weitere BetreuerInnen Martina Völzke aus der Burghäuser Gemeinde, da Frau Pfarrerin Klopfer leider verhindert war, sowie Heinz Döhner.

Das Küchenteam um Dirk Hentrich versorgte uns kreativ und abwechslungsreich vom Morgen bis in den Abend.



Die nächsten beiden Tage, Freitag und Samstag, waren geprägt von Kennenlernspielen, Gruppenarbeiten, Diskussionen und bildhafter Gestaltung zu unseren Gedanken am Flipchart, aber natürlich vor allem vom Miteinander beider Konfi-Kurse, das lief bestens.



Ein zentrales Thema war „Gottesvorstellungen früher und heute, Gottesbilder aus unserer Sicht“. Wie stellen wir uns Gott vor und welche Eigenschaften soll er nach unseren Vorstellungen haben? Welche Rolle spielt Gott aus meiner persönlichen Sicht? Eine ungewöhnliche Version des Gottesbildes sahen wir mit dem Film „Das brandneue Testament“. Dieser Film löste viele Fragen in unseren Arbeitsgruppen aus wie z. B. „Kann Gott auch böse sein?“ oder „Warum ist die Vorstellung eines bösen Gottes unerträglich für uns“, und wir haben unsere Gedanken dazu aufgeschrieben und im großen Kreis diskutiert. Dazu haben wir auch Plakate gestaltet.

Weitere spannende Themen waren z. B. „Was passiert in meiner Vorstellung nach dem Tod?“ und „Gibt es EINE große Liebe?“, auch Psalm 23 (Stichwort HIRTE) wurde besprochen. Eine wunderschöne Bildercol-

lage aus Bildern, die jede/r Einzelne von uns angefertigt zur Frage „Was nimmst du persönlich aus diesem Wochenende mit?“ haben wir am vorletzten Tag, dem Samstag, angefertigt. Am Abend erwartete uns nach dem Abendessen eine nächtliche Fackelwanderung mit Dekanatsjugendreferent und Diakon Bernd Rohrbach mit Überraschungsziel - und pünktlich zu diesem Programmpunkt gab es Bilderbuchschnee rund um unser Haus! Unzählige bunte Knicklichter im Schnee (die nachher natürlich umweltfreundlich wieder eingesammelt wurden), wiesen uns den Weg durch die Nacht, es war sehr malerisch und ein tolles Erlebnis. Für besonders Wagemutige waren „Rutscher!“ geschickt deponiert, mit denen man einen kleinen Hügel hinunterrutschen konnte. Wir hatten eine tolle Zeit, die leider wie im Flug verging. Am Sonntag verließen wir nach dem Frühstück den Wiedhölzkaser und wanderten durch die verschneite Landschaft zu unserem Bus. Einige neue Freundschaften sind entstanden und werden hoffentlich auch danach noch vertieft. Vielleicht möchte der / die eine oder andere Konfirmierte ja später selbst als Teamer die nächsten Konfis mitbegleiten?

Simone und Philipp Döhner



Konfirmationen am 1. Mai

Mit großer Freude feierten insgesamt elf Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre zwei Festgottesdienste am 1. Mai in der evangelischen Friedenskirche. Der Kurs hatte im September 2021 begonnen.



In den jeweils gut besuchten Gottesdiensten erwartete die Jugendlichen und die Gemeinde ein buntes und reichhaltiges musikalisches Programm.

Im Gottesdienst um 9.30 Uhr bot ein Gesangsensemble unter Leitung von Erika Peldszus-Mohr festliche Musik auf hohem klanglichen Niveau.

Um 11.30 Uhr erfreute Jakob Preissler mit Stücken für Violine bzw. Trompete - teils mit Orgelbegleitung - die Zuhörernden.



Mit langem Beifall dankten die Gäste jeweils den Ausführenden.

Die Predigt von Pfr. Dr. Diethard Buchstädt ging auf das Gespräch zwischen Jesus und Petrus aus Johannes 21 ein: Gerade Petrus, der seinen Herrn verleugnet hatte, wird nun beauftragt, die 'Lämmer und Schafe' zu weiden.

Pfr. Buchstädt beleuchtete noch einmal die gemeinsamen letzten Monate im Blick auf die Frage, welche Haltungen und Werte den Konfirmanden wichtig gewesen sind. Er gab den

Jugendlichen mit auf den Weg, die Liebe als Maßstab allen Denkens und Handelns in den Mittelpunkt zu stellen. Auch wenn im Leben nicht alles gelingt, so setzt Jesus doch immer wieder Vertrauen in uns, um Verantwortung für alle und alles zu übernehmen, was er in unsere Hände gegeben hat. Mit ihm als guten Hirten können sie zuversichtlich in die Zukunft gehen.

In den feierlichen Einsegnungen versprachen sie vor Gott und der Gemeinde, ihren weiteren Weg im Glauben gehen zu wollen. Ulrike Baist und Dirk Hentrich, die den Kurs auch engagiert begleitet haben, sprachen im Dialog die Grußworte für den Kirchenvorstand und luden die frisch Konfirmanden als einen Schatz für die Gemeinde herzlich zur Mitgestaltung ein. DB

„Die Menschen waren sehr berührt!“

Tageszentrum Burghausen bringt im Zusammenwirken mit der OBA Altötting Hygieneartikel, Decken, Handtücher und Geldspenden für aus der Ukraine Geflüchtete nach Nidzica.

„Nidzica erlebt plötzlich hautnah, wie Europa zusammenrückt, sich gegenseitig hilft und Solidarität zeigt“, sagte Bürgermeister Jacek Kosmala im Gespräch mit den Helferinnen und Helfern aus Burghausen. Dirk Hentrich, dem Leiter des Tageszentrums Burghausen der Diakonie und Initiator der Hilfsaktion hat vor allem beeindruckt, dass die Menschen vor Ort sehr berührt waren und das auch zeigten.

„Unser Signal, einfach helfen und zusammenhalten zu wollen, ist angekommen.“

Rund 15.000 Einwohner leben in der Gemeinde Nidzica in Polen, berichtet Hentrich, in der nun 550 aus der Ukraine Geflüchtete meist von privat aufgenommen wurden. Weitere Geflüchtete werden erwartet. Im Gespräch mit Hentrich wird deutlich, wie sehr ihm die Gastfreundschaft der polnischen Freunde und die Erlebnisse der vergangenen drei Tage nahe gingen. Die ermutigenden Erfahrungen begannen jedoch bereits hier: Die vielen gespendeten Waren, mit denen drei Kleinbusse der Diakonie bis an die Decke gefüllt wurden. Die Diakonie-Kolleginnen Elisabeth Borst, Kirsten

Iberl-Lange, Angelina Tillmanns und Elisabeth Marbach-Rohr sowie Kirchenvorsteher Udo Eisleben von der evangelischen Kirchengemeinde Burgkirchen, die sich sofort bereit erklärten, ehrenamtlich mitzumachen und als Fahrer einzuspringen.

Hervorzuheben ist Bereitschaft des Diakonischen Werks Traunstein, die Spritkosten zu übernehmen, und die 1030 Euro, die von privat für die Aktion gespendet wurden. Zudem organisierte Thomas Müller, Leiter der offenen Behindertenarbeit im Landkreis über sein Netzwerk in kürzester Zeit wärmende Decken und benötigte Handtücher. Allein diese füllten mehr als einen Bus. Rund zwölf Stunden brauchte der aus drei Kleinbussen bestehende Konvoi für die 1200 Kilometer nach Nidzica. Alle zwei Stunden fand ein Fahrerwechsel statt, der jeweils für eine kurze Pause genutzt wurde.

Die herzliche Begrüßung bei der Ankunft und das ausgiebige Abendessen ließen die lange Fahrt schnell vergessen. Gleich Samstagfrüh mussten die Busse entladen



werden. Dazu standen 15 Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lehrerin bereit, sprachliche Hürden gab es dabei dank Übersetzerin Sabina Regula nicht.

Nidzicas Bürgermeister Jacek Kosmala informierte im Anschluss über die aktuelle Situation vor Ort und wie sehr solche Hilfen von den Bürgern wahrgenommen werden. Zugleich animierten diese auch andere, wie die Partnerstadt aus Frankreich, die von der Aktion Kenntnis erhielt und nun ebenfalls eine Hilfslieferung plant. So erlebte Nidzica plötzlich, wie Europa zusammenrückt und sich gegenseitig hilft.

Diese Gegenseitigkeit erfuhren auch die Helfer aus Burghausen ganz konkret. Da bei einem Bus das Heizungsrohr während der Fahrt undicht wurde und Kühlwasser abfloss, suchten sie Samstagmittag noch schnell eine Autowerkstatt auf. Für die fachkundige Reparatur etwas zu verlangen, kam dem Inhaber jedoch nicht in den Sinn. „Von euch nehme ich kein Geld“, sagte er augenzwinkernd und wünschte weiter gutes Gelingen.

Ganz besonders freute die Delegation aus Burghausen, dass mit dieser Aktion die bereits vor Jahren geknüpften Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde Nidzica mit Pfarrer Roland Zagora wiederbelebt und vertieft wurden. Viele Ideen für gemeinsame Projekte waren vor Jahren bereits im Gespräch, ehe die Corona-Pandemie für eine Zwangspause sorgte: Wie könnte ein gemeindepsychiatrischer Ansatz, wie er beispielsweise in Burghausen funktioniert, in der Gemeinde Nidzica aus-

sehen? Wie kann voneinander gelernt und die entstandene Freundschaft dauerhaft vertieft werden? Durch die Hilfsaktion sei die evangelische Kirchengemeinde Nidzica sehr in die öffentliche Wahrnehmung ge-



rückt, hob Pfarrer Zagora hervor, und das obwohl sie mit nur 350 Gemeindegliedern eine recht kleine Gemeinschaft sei. Die gespendeten Hygieneartikel kämen zu einem Teil den Geflüchteten hier vor Ort zugute, während der andere Teil für eine weitere Hilfslieferung an die Grenze zur Ukraine verwendet werde. Die Vorbereitungen hierzu seien bereits angelaufen.

Alle an der Hilfsaktion Beteiligten waren sich beim Abschied sicher: Die Verbindung wird bleiben und in Zukunft sogar weiter ausgebaut werden.

Dirk Hentrich

Was feiern Christen an Pfingsten?

Pfingsten ist das **Fest des Heiligen Geistes**. Dieser Geist lässt Menschen einander als Brüder und Schwestern in Christus erkennen. Daher gilt Pfingsten auch als der „**Geburtstag der Kirche**“. Gottes Geist versöhnt und schafft Gemeinschaft. Er belebt und erneuert die Menschen aber auch individuell. Im Leben des Einzelnen setzt Gottes Geist Kreativität frei und ermöglicht Neuanfänge.

Bedeutung und Ursprung

Der biblische Ursprung

Das Pfingstfest ist biblischen Ursprungs. Drei Stellen im Neuen Testament erwähnen es (Apostelgeschichte 2,1; 20,16; 1. Korinther 16,8). Gemeint ist jeweils das jüdische Wochenfest, eines der drei großen jüdischen Feste.

Es wurde schon zur Zeit Jesu sieben Wochen, also 50 Tage nach dem Passafest gefeiert. Dieser Tradition folgend fällt auch das christliche Pfingsten immer auf den 50. Tag nach Ostern. Am jüdischen Pfingsten wurde der Offenbarung der Gesetzestafeln gedacht (vgl. 3. Mose 23,15-21).

Nach dem Evangelisten Lukas wird diese Offenbarung mit der Ausgießung des Heiligen Geistes überboten und vollendet. Jetzt aber, nach der Himmelfahrt Christi, wird Gottes Volk von Gottes Geist ergriffen und in der Kraft dieses Geistes neu geschaffen.

In der Pfingsterzählung (Apostelgeschichte 2) ist das **Pfingstwunder** ein dramatisches Ereignis mit „Brausen vom Himmel“ (Apostelgeschichte 2,2). Die vom Geist ergriffen wurden, konnten plötzlich fremde Sprachen sprechen und verstehen.

Woher kommt das Wort Pfingsten?

Das deutsche Wort „Pfingsten“ geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der Fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit Ende des vierten Jahrhunderts 50 Tage nach Ostern gefeiert wird. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die österliche Festzeit.

Was steht genau in der biblischen Pfingstgeschichte?

50 Tage nach dem Tod Jesu am Kreuz sitzen seine Jünger in Jerusalem zusammen, als plötzlich ein Brausen vom Himmel kommt und ein gewaltiger Wind das Haus erfüllt: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4). Menschen aus unterschiedlichen Nationen hören die Jünger in ihrer jeweiligen Muttersprache predigen. Das ist das Pfingstwunder. Auf die Pfingsterzählung des Neuen Testaments geht wohl auch die Redewendung „Feuer und Flamme sein“ für „begeistert sein“ zurück: Bei dem Treffen der Jünger „sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder“, heißt es in Apostelgeschichte 2,3.

Wie kann man sich den Heiligen Geist vorstellen?

Der Heilige Geist gilt als göttliche Kraft der Veränderung. Er ist Teil der göttlichen Dreieinigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er kann Menschen erfüllen, sich in ihnen verkörpern und Wirkung zeigen. Wenn der Heilige Geist im Menschen wirkt, „begegnen wir damit dem lebendigen Gott selbst, der uns nä-

her kommt, als wir denken“, heißt es im lutherischen Erwachsenenkatechismus.

Bräuche an Pfingsten

Warum ist Pfingsten ein beliebter Termin für Taufen?

Petrus ruft in der Pfingstgeschichte die Menschen in Jerusalem dazu auf, sich auf den Namen Jesu Christi taufen zu lassen. Rund 3.000 Menschen folgen dem Aufruf an diesem Tag. Die erste christliche Gemeinde ist geboren – und mit ihr eine Religion, die sich in der Welt verbreitet. „Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte“, heißt es über die Urgemeinde.

Was hat die Taube mit Pfingsten zu tun?

Schon die frühen Christen haben mit Symbolen versucht, das Unsichtbare – den Heiligen Geist – begreiflich zu machen. Die Taube ist ein solches Symbol. In der biblischen Pfingstgeschichte kommen zwar keine Tauben vor, doch in der Erzählung von der Taufe Jesu öffnet sich der Himmel und der Geist Gottes schwebt in Gestalt einer Taube auf ihn herab.

Warum ist der Pfingstmontag frei?

Die drei zentralen christlichen Feste werden in Deutschland „doppelt“ gefeiert: der zweite Weihnachtsfeiertag, Ostermontag und Pfingstmontag verlängern den eigentlichen Festtag und betonen die Wichtigkeit. Schon in der Weimarer Verfassung von 1919 waren Oster- und Pfingstmontag gesetzlich arbeitsfreie Feiertage.

Wie wird Pfingsten in der Kirche gefeiert?

„Schmückt das Fest mit Maien“ (EG 135) heißt es in einem Pfingstlied. Pfingsten wird im Frühling gefeiert. So verbindet sich die Freude über Gottes Geist mit der Freude am Überfluss und an der Fülle des frischen Grüns und der Blüten. Wie Gottes Geist kehrt auch das Leben in der Natur sichtbar zurück. Diese Fülle wollen auch die Pfingstgottesdienste erfahrbar machen. Üppige hellgrüne Zweige in der Kirche, rote Paramente sowie fröhliche, festliche Musik und Lieder gehören dazu. Viele Gemeinden ziehen mit dem Gottesdienst ins Freie, feiern im Park oder auf der Wiese mit den Geschwistern in der lokalen Ökumene.

Quelle: <https://www.ekd.de/pfingsten-56258.htm>
(Autor nicht genannt)



Gottesdienste Juni 2022 – September 2022

Datum	Tag	Zeit	
05.06.	SO	10.00	Gottesdienst an Pfingsten mit Pfr. Fecke
05.06	SO	19.00	Weltfriedensgebet
06.03.	MO	10.00	Gottesdienst am Pfingstmontag mit Burgkirchen mit Pfr. Fecke
12.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
16.06.	DO	15.00	Seniorenhaus Haiming mit Pfr. Fecke
16.06.	DO	16.00	Seniorenheim der AWO mit Pfr. Fecke
18.06.	SA	10.30	Gottesdienst im Hl. Geist Spital mit Pfr. Fecke
19.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
26.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
03.07.	SO	10.00	Familiengottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt und Pfr. Fecke. Musikalische Gestaltung: Swing-Low-Chor und Kantorei Burghausen-Burgkirchen. Im Anschluss Gemeindefest!
			
03.07.	SO	19.00	Weltfriedensgebet
08.07.	FR	18.30	Alternativer Gottesdienst: „Wasser“
10.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
16.07.	SA	10.30	Gottesdienst im Hl. Geist Spital mit Pfr. Dr. Buchstädt
17.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
21.07.	DO	15.00	Gottesdienst im Seniorenhaus Haiming mit Pfr. Dr. Buchstädt
21.07.	DO	16.00	Gottesdienst im Seniorenheim der AWO mit Pfr. Dr. Buchstädt
24.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
31.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
07.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
07.08.	SO	19.00	Weltfriedensgebet
14.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
18.08.	DO	15.00	Gottesdienst im Seniorenhaus Haiming mit Pfr. Dr. Buchstädt
18.08.	DO	16.00	Gottesdienst im Seniorenheim der AWO mit Pfr. Dr. Buchstädt
20.08.	SA	10.30	Gottesdienst im Hl. Geist Spital mit Pfr. Dr. Buchstädt
21.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
26.08.	FR	18.30	Alternativer Gottesdienst
28.08.	SO	10.00	Gottesdienst N.N.
04.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
04.09.	SO	19.30	Weltfriedensgebet

11.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
15.09.	DO	15.00	Gottesdienst im Seniorenhaus Haiming mit Pfr. Dr. Buchstädt
15.09.	DO	16.00	Gottesdienst im Seniorenheim der AWO mit Pfr. Dr. Buchstädt
17.09.	SA	10.30	Gottesdienst im Hl. Geist Spital mit Pfr. Dr. Buchstädt
18.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
25.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
02.10.	SO	10.00	Familiengottesdienst mit der Pestalozzi-Kita und mit Pfr. Fecke
02.10.	SO	19.30	Weltfriedensgebet



Kalendarium Termine Juni 2022 – September 2022

Datum	Tag	Zeit	
07.06.	DI	19.30	Kino in der Lounge: „Ein Dorf zieht blank“
27.06.	MO	9.30	G.U.C.K.-Fahrt: Traunsee + Werksbesichtigung Gmundner Keramik
27.06.	MO	20.00	Frauenpower: „Kräuter vor unserer Haustüre“
05.07.	DI	19.30	Kino in der Lounge: „Die Kunst der Nächstenliebe“
18.07.	MO	9.30	G.U.C.K.-Fahrt: Nepal-Himalaya-Park Wiesent
25.07.	MO	20.00	Frauenpower: Radltour mit Themenfindung
Im August			G.U.C.K.-Fahrt: Umweltgarten Wiesmühl
06.09.	DI	19.30	Kino in der Lounge: „Alles außer gewöhnlich“
15.09.	DO	13.00	G.U.C.K.-Fahrt: Renaturierung der Salzach Weitwörther Au
26.09.	MO	20.00	Frauenpower: „Die Vielfalt des Pilgers“

Konfirmandenkurs 2022-2023

Herzlich laden wir ein und weisen auf den neuen Konfirmandenkurs für 2023 hin.

Wir befinden uns noch in den Planungen, da wir manches gemeinsam mit Burgkirchen durchführen wollen. Der Konfirmationstermin 2023 wird aller Wahrscheinlichkeit nach der 7. Mai werden. Die Mädchen und Jungen erhalten bis zu den Pfingstferien ein Anschreiben mit Einladung und einigem Wissenswerten. Für Sie und Euch (Eltern und Jugendliche) fin-

det zum Kennenlernen, zur Klärung von Fragen und vielem weiteren ein gemeinsamer Termin statt.

**Dienstag, 21. Juni
um 19.00 Uhr im Gemeindehaus**

Wir werden dann schon eine Übersicht der weiteren Termine vorliegen haben. Für Rückfragen stehe ich und auch unser Team gerne zur Verfügung.

Ihr Pfr. Diethard Buchstädt

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen
☎ 08677-4565 / Fax: 08677-64862
E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de
Internet: www.burghausen-evangelisch.de

Pfarrbüro

Veronika Bender ☎ 08677-4565
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 11.30 Uhr

1. Pfarrstelle: Pfr. Dr. Diethard Buchstädt

☎ 08677-4565 E-Mail: diethard.buchstaedt@elkb.de

2. Pfarrstelle: Pfr. Torsten Fecke

☎ 08678-2088081 E-Mail: torsten.fecke@elkb.de

Prädikant Hartmut Strachowsky

☎ 08677-1599

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Dr. Christoph Weigel

☎ 08677-4278 E-Mail: gbc.weigel@web.de

Stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Ulrike Baist

☎ 08678-8300 E-Mail: ubaist@gmx.de

Kirchenpfleger Dr. Reinhard Härzschel

☎ 08677-2256 E-Mail: haerzschel-bgh@t-online.de

Mesnerinnen / Daniela Hübner und Ingrid Eigner

☎ über Pfarramt

Pestalozzi-Kindertagesstätte Leitung Birgit Dafinger

☎ 08677-64287 E-Mail: leitung@pestalozzikita.de

Kantorei Burghausen - Burghkirchen

Gudrun Brust: ☎ 08679-3713
Mittwoch 19.30 Uhr in der Friedenskirche

Swing-Low-Chor

Carsten Burchard: ☎ 0162-5847671 E-Mail: carsten.burchard@gmx.de
Donnerstag 19.30 Uhr in der Friedenskirche

Iwuschka

Eugenia Borchardt: ☎ 08677-912159
Dienstag 18.00 Uhr im Gemeindesaal

Diese Daten sind in der Online-Version
nicht sichtbar.

Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

G.emeinsam
U.nternehmenslustig
C.hristlich
K.ulturell

27. Juni – Traunsee mit Werksbesichtigung Gmundner Keramik

Fahrt mit Privat PKW – Abfahrt am Parkplatz Pfarrhaus um 9.30 Uhr – Anmeldung im Pfarramt

Hier mitten im Salzkammergut lässt sich das Ergebnis von mehr als 500 Jahren Keramik-Tradition mit allen Sinnen sehen und erleben. Jedes Produkt ist ein Unikat. Führung durch die Manufaktur ca. 1300 Uhr geplant. Der Ort hatte auch als Zentrum des Salzhandels eine strategisch wichtige Position. Der Wohlstand jener Zeiten ist auch heute noch in prächtigen Fassaden sichtbar. Das auf einer kleinen Insel gelegene Seeschloss Ort ist das Wahrzeichen von Gmund und ist über eine ca. 120m lange Holzbrücke zu erreichen.

18. Juli – Nepal-Himalaya-Park Wiesent

Fahrt mit Privat PKW – Abfahrt am Parkplatz Pfarrhaus um 9.30 Uhr – Anmeldung im Pfarramt

Der mittlerweile neun Hektar große Nepal-Himalaya-Park ist ein Ort an dem sich Kultur und Natur auf das Innigste verbinden. Der Pavillon wurde für die Expo 2000 in Hannover gebaut, zerlegt und hier wieder aufgebaut. Er ist ein Symbol für Frieden, Harmonie und Toleranz. Der ausgedehnte Schau- und Sichtungsgarten. Dieser beherbergt inzwischen mehr als 6200 verschiedene Pflanzenarten und ist damit wohl schon einer der artenreichsten öffentlichen Gärten in Deutschland.

15. September – Renaturierung der Salzach Weitwörther Au

Abfahrt um 13.00 Uhr am Parkplatz Pfarrhaus, Fahrt mit Privat PKW – Fahrgemeinschaften - Anmeldung im Pfarramt.

LIFE ist das zentrale Förderprogramm der EU zur Unterstützung von Naturschutzprojekten zum Erhalt wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Durch die Renaturierung wurde die Weitwörther Au wieder zu einem artenreichen Auwald. Entlang des gemütlichen Rundweges informieren liebevoll bunt gestaltete Tafeln kurzweilig über Natur- und Tierthemen. Ein kurzer Abstecher führt bis zur Salzach wo sich ein wunderbarer Blick über den Fluss in die Alpen eröffnet. Zum Abschluss ist eine Einkehr voraussichtlich in Anthering geplant.

Kino in der Lounge

(Gemeindehaus – 19.30 - 22.00 Uhr)

Dienstag, 7. Juni 2022

Ein Dorf zieht blank

Charmant-beschwingte französische Sommerkomödie

Dienstag 5. Juli 2022

Die Kunst der Nächstenliebe

In diesem Psychogramm wird mit der Verzahnung von Privatem und Politischem ein munteres Spiel mit kognitiven Dissonanzen und Klischees getrieben.

Dienstag, 6. September 2022

Alles außer gewöhnlich

Dramödie um den jüdischen Leiter einer Hilfseinrichtung für autistische Menschen im Großraum Paris.





Einmal im Jahr ganz bewusst "Danke" zu sagen und sich an einem Abend zu treffen, war immer ein besonderes Ereignis.

Unser traditioneller gemeinsamer Abend Ende Januar konnte in diesem Jahr aus bekannten Gründen nicht stattfinden.

Auf das herzliche 'Danke-Sagen' möchten wir dennoch nicht verzichten.

Gerade in den letzten Monaten gab es etliche Aufgaben und Herausforderungen, die angegangen und bewältigt werden mussten. Mit Kreativität und Engagement, mit Zuversicht und neuen Formen der Kommunikation.

Dazu laden wir Sie und Euch herzlich ein
zum Mitarbeitendank

am Freitag den 1. Juli ab 18.00 Uhr zum Beisammensein im Garten, ansonsten im Gemeindehaus.

Persönliche Anmeldung erforderlich bis Montag 27. Juni im Pfarramt.

Für Getränke und einen kleinen Imbiss sorgen wir.

Gemeindefest 3. Juli 2022

10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Abendmahl für Groß und Klein

Wir laden herzlich ein zu

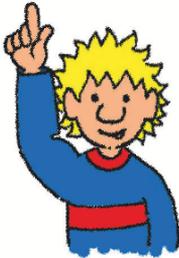
- Mittagessen mit Grillspezialitäten und Salatbar
- Kaffee und Kuchen
- Eine-Welt-Stand
- Kirchenführungen

Wir bitten freundlich um Salat- und Kuchenspenden



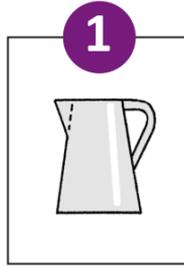
Die Taufe

UM DIESES
THEMA GEHT ES
HEUTE!



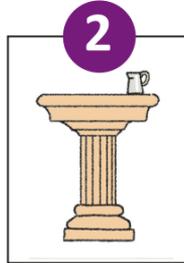
Finde heraus, welches Bild zu welcher Erklärung gehört. Verbinde jedes Bild mit der dazu gehörenden Erklärung. Jetzt kannst du sehen, welcher Buchstabe zu welchem Bild passt. Schreibe diesen Buchstaben hier unten in den Kasten neben der richtigen Zahl, und du siehst das Lösungswort:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5



Es ist ein Zeichen für das neue Leben mit Christus, das wir in der Taufe geschenkt bekommen. Der Apostel Paulus schreibt, dass wir das neue Leben »anziehen« wie ein ...

U



Hierin befindet sich etwas, das Leben, Reinigung und Rettung bedeutet – und das dem Täufling über den Kopf gegossen wird ...

T



Hierin befindet sich ein kostbares Öl, mit dem früher Könige und Priester gesalbt wurden. Und zu Jesus Christus sagt man auch: der »Gesalbte« Gottes. Bei der Taufe werden wir damit gesalbt ...

E



Früher wurden die Menschen getauft, indem man sie ganz in Wasser eintauchte. Heute wird das nicht mehr gemacht. Was wir suchen, ist eine große Schale aus Stein ...

A



Sie wird an der großen Osterkerze angezündet. Die Osterkerze ist ein Zeichen für Christus, der vom Tod auferstanden ist und der ein Licht für unser Leben sein kann und will ...

F

Ausbildung zur liturgischen Lektorin

Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Petra Guba.

Viele kennen mich schon von der Arbeit in der Gemeinde (Kindergottesdienst- und Familienarbeit, Frauenpower, Alternativer Gottesdienst und Kirchenvorstand).

Nach Gesprächen mit Pfarrer Buchstädt und eigenen Überlegungen habe ich mich entschlossen, die Ausbildung zur Lektorin, die beim Gottesdienst-Institut angeboten wird, zu absolvieren.

Was sind Lektoren?

Lektor – das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Vorleser. Allerdings wird die Übersetzung der Aufgabe nicht gerecht. Denn ein Lektor oder eine Lektorin liest nicht nur, sondern ist am Ende der Ausbildung in der Lage, einen kompletten, selbstgestalteten Gottesdienst mit der Gemeinde zu feiern.

Der Kurs, der von Pfarrer Gottfried Greiner aus Bayreuth geleitet wird, erstreckt sich über acht Wochenenden und beinhaltet einen Biblisch-theologischen Grundkurs mit Themen wie Gemeinde, Bekenntnis und Kirchenjahr. Im zweiten Teil werden wir über Liturgie und Predigt in Theorie und Praxis eingewiesen. Liturgischer Aufbau eines Gottesdienstes und Grundlagen einer Predigt stehen dabei im Mittelpunkt. In diesem Jahr werden drei Kurse bayernweit, mit je 20-25 Teilnehmern, angeboten.

Es ist eine interessante, aber auch intensive Ausbildung, die mich sehr fordert.



Gerade im letzten Kurs zum Thema Neues Testament stellten sich mir viele Fragen:

Was hat es mit dem Kreuz auf sich? Wie ist das mit der Auferstehung? Am meisten beeindruckt mich der Austausch mit den anderen Kursteilnehmern, wie unterschiedlich jede und jeder den Weg mit Gott geht. Die Vielfalt, und das betont Pfarrer Greiner immer wieder, ist ein reicher Schatz für die Verkündigung.

Meine persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben stärkt mich, auch wenn Fragen und Zweifel auftreten. Aber diese sind gut und wichtig, um im Glauben zu wachsen. Durch ein intensives Studium und die Praxisbegleitung durch Pfarrer Buchstädt fühle ich mich gut betreut.

Sie werden mich jetzt immer wieder in Gottesdiensten erleben, in denen ich Teile übernehme. Die Ausbildung endet mit einem Kolloquium zum Ende des Jahres, danach werde ich, so Gott will, im Rahmen eines Gottesdienstes in den Lektorendienst eingeführt.

Petra Guba

Die Murmeln rollen wieder

Nach zwei Jahren Unterbrechung nahmen wir dieses Jahr am 26. Mai von 14-18 Uhr wieder unsere Spielaktion „Rollende Gruben“ auf. Im Zusammenwirken mit der Crew vom Burghauser Spielmobil unter Leitung von Monika Lengley bereiteten die Mitarbeiter und Mitwirkenden des Tageszentrums Spielbahnen mit Sand und andere Variationen zum Zocken mit Schusserln vor.

Der Werbering hat wie jedes Jahr 1000 Säckchen mit Startkapital in Form von drei Murmeln spendiert, so dass kein Kind zuschauen muss. Und auch die Älteren waren gefordert: Erinnerungen an eigene Regeln und das Vorführen und mitmachen ist unbedingt erlaubt und wichtig. Sonst gehen uns womöglich diese wunderbaren Lebenslernen irgendwann verloren.

Und wo kann ich besser den Wert von guten Absprachen und dem Vereinbaren von geltenden Regeln erlernen als beim Aushandeln eben dieser für die nächste Runde? Soll es gelten, darf ich behalten oder ist es erst zur Probe? Wie gehe ich damit um, wenn ich meine geliebte schönste Murmel verloren habe? Wo muss man stehen, wie darf man werfen, andotzen?

SCHUSSERL
Spielwaren und Flohmarkt in
Burghausen und Neuötting

In den Gruben 138
84489 Burghausen

Ludwigstraße 71
84524 Neuötting

Diakonie in Südostoberbayern
Diakonisches Werk Traunstein e.V.

Direkt am Stadtplatz

Immer da Gruben

Gilt es, wenn es über Bande geht? Wie kann ich möglichst viele Murmeln gewinnen – und fällt mir selbst eine neue Variation ein, ein neues Spiel? Gelingt es mir am Bichl mit anderen eine lange Murmelbahn zu bauen die auch funktioniert?

Die längste bisher war übrigens 63 Meter lang. Die Herzog-Georg-Stuben stellen die Versorgung mit Kaffee und Waffeln in gewohnter Weise sicher.

Unser Dank gilt auch der Stadt Burghausen und den Mitarbeitenden vom Bauhof, die uns jedes Jahr wieder helfen, alles herzurichten. *Dirk Henrich, Tageszentrum der Diakonie*

Vorstellung Daniela Hübner

Zum 1. April haben wir Daniela Hübner als neue Mitarbeiterin begrüßen dürfen. Sie ist auf Minijob-Basis angestellt,



also mit ca. sieben Wochenstunden. Momentan kümmert sie sich engagiert und zuverlässig um die Reinigungsarbeiten in der Kirche und im Gemeindehaus. Wenn es zeitlich möglich ist, übernimmt sie auch gerne den ein oder anderen Dienst an den Gebäuden und im Außenbereich.

Wir wünschen ihr viel Freude am Dienst in der Gemeinde und bereichernde Begegnungen und Kontakte. *Diethard Buchstädt*

Es bewegt sich was...

„Welche Kirche braucht es, damit Menschen gerne Christen werden und Christen bleiben?“ war der thematische Schwerpunkt der Synode. Zur Einleitung merkte die Präsidentin an: Die Kunst kluger evang.-luth. Kirchenleitung könnte darin bestehen, mit dem österlichen Wunder zu rechnen und zugleich den Raum des Vorletzten strategisch, pragmatisch und unaufgeregt zu gestalten – und zwar so, dass wir dem Wunder mit unseren Planungen und Handlungen zumindest nicht im Weg stehen.

Das Hauptreferat kam von Dr. Steffen Bauer, dem Leiter der Ehrenamtsakademie der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau: "Die Zukunft ist ungewiss, aber dass sie einfach die Verlängerung unserer gewohnten Vergangenheit sein wird, das geht an der Realität der letzten und erst recht den Möglichkeiten für die kommenden Jahre völlig vorbei. Denken Sie in Zielgruppen, in Angeboten der Kirche, was „wir“ als Kirche tun müssten? Und wenn Sie so reden und denken, wie lange brauchen Sie bis sich das Gefühl der Überforderung einstellt? „Kirche der Menschen“ bedeutet „Von meiner Kirche, meinem Gemeindehaus, meinem Pfarrer ... hin zu – „alles gehört dem ganzen Dorf, gehört der Nachbarschaft ... es ist Euer Gemeindehaus“ und Du kannst es für die Aufgaben, die Du hier siehst, nutzen“.

„Wir haben eine Kirche, haben Sie eine Idee? Mit dieser Frage wandte sich die Kirche St. Maria 2017 an die Menschen der Stadt Stuttgart und bekam als Antwort eine Vielzahl an Ideen zurück, die ausprobiert wurden. Wir, denen Kirche wichtig ist, versuchen mit neuen Haltungen Teil dieser Welt zu sein.

- Wir fragen, oder noch besser: wir hören einfach lange zu.
- Wir lassen zu, wir lassen andere es anders machen.
- Wir probieren aus.
- Wir reflektieren.
- Wir freuen uns über unsere Verschiedenheit.

Erste Schritte aus Hessen-Nassau: alle Kirchengemeinden werden zukünftig verbindlich in Nachbarschaftsräumen zusammenarbeiten und dort in einem gemeinsamen Leitungsorgan alle wichtigen Entscheidungen treffen. Ab 2025 bilden sich interprofessionelle Teams - keine Pfarrperson arbeitet mehr für sich alleine. Es wird ein gemeinsames Pfarrbüro geben und ein gemeinsames Gebäudekonzept entwickelt. All diese Strukturveränderungen gehen einher mit der Aussage: Ihr, Kirche der Menschen vor Ort in den Dekanaten und in den Nachbarschaftsräumen, Ihr entscheidet wie Ihr Kirche lebt.

Zum Abschluss Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: "Auch und gerade in schwieriger Zeit, in Zeiten der Pandemie, in Zeiten des Krieges vor der Haustür mit allem Leid, das auch uns erreicht, in Zeiten, in denen unser Reden von der Liebe Gottes durch jeden Fall sexualisierter Gewalt in der Kirche dementiert zu werden droht, in Zeiten, in denen die Kirche alte Bahnen verlassen muss, um Ausstrahlungskraft für die Zukunft zu gewinnen, in diesen Zeiten kommt es vor allem auf eines an: dass wir wirklich auf Christus schauen und ihm vertrauen. Wo wir das tun, lernen wir lieben, lernen wir hören, lernen wir dienen, lernen wir danken, lernen wir vertrauen, lernen wir hoffen.

Eine bessere Basis für die Zukunft, liebe Schwestern und Brüder, gibt es nicht.
Robert Münderlein

Stellenplanung in der Gemeinde und der Region

Liebe Gemeindeglieder, verschiedenlich haben wir Sie in den letzten Gemeindebriefen über Veränderungen und Umbrüche informiert.

Sowohl in der Landeskirche als auch im Dekanat gilt es auf die zusehends geringer werdenden Gemeindegliederzahlen zu reagieren.

Der Dekanatsausschuss – und dann auch die Dekanatsynode – haben sich intensiv damit befasst und in den vergangenen Monaten das Konzept in verschiedenen Gremien vorgestellt.

Auch wir haben uns im Kirchenvorstand mit den Planungen beschäftigt.

Grundsätzlich wird der Blick auf Regionen gelegt. Wir bilden mit den Gemeinden Burgkirchen und Altötting (dazu natürlich die entsprechenden Außenorte) die Region Nordwest.

Bis Mitte 2024 soll die Landesstellenplanung umgesetzt werden, wobei Stelleninhaber, deren Stellen künftig wegfallen und die bis 1.1.2026 in Ruhestand gehen, noch verbleiben können.

Konkret sieht dies in den nächsten Jahren so aus: Burghausen 1. Stelle bleibt, die 2. Stelle wird von 1,0 auf 0,5 reduziert. Burgkirchen hat 1,5 Stellen und in der Gemeinde Altötting gibt es fortan 3 Stellen (Reduktion um eine 0,5 Stelle für Religionspädagogik).

Da mehr und mehr gemeindeübergreifend und auch in (Sozial-) Räumen gedacht und gearbeitet werden muss, sollen überregionale Stellen als 'Aufträge in

der Region' errichtet werden, was in diesem Fall sogar bis hinüber in die Region Nordwest (Mühlendorf, Waldkraiburg und Töging/ Neumarkt / St. Veit reichen kann). Dies sind: Klinikseelsorge (0,5), ein Libero Nord (0,5), sowie eine Stelle für Kinder- und Jugendarbeit (1,0). Obgleich ein/e Stelleninhaber/in den Sitz in einer Gemeinde haben kann, sind die Stellen dem Dekanat zugeordnet und sollen für alle Gemeinden ihre Dienste leisten. Noch ist personell und von der Zuordnung her nichts festgelegt.

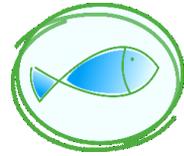
Bereits jetzt gibt es ja schon Kooperationen mit Burgkirchen (Übernahme von Gottesdiensten, Möglichkeiten einer gemeinsamen Konfirmandenfreizeit, Predigttausch). Allerdings haben wir zur Zeit gerade im Norden unseres Dekanats eine angespannte Stellensituation, bedingt vor allem durch Eintritt in den Ruhestand von Kolleginnen und Kollegen.

Altötting I ist weiterhin unbesetzt und wird seit Juli 2020 durch Pfr. Buchstädt mit vertreten, Burgkirchen 0,5 ist unbesetzt, ebenso wie Waldkraiburg II, im Herbst wird Töging folgen. Im Übrigen gibt es auch im Süden unseres Dekanats ähnliche Herausforderungen.

Uns liegt daran, auch in diesen herausfordernden Zeiten das gottesdienstliche Angebot zuverlässig und jede persönliche Feier bzw. Kasualien individuell zu gestalten. Dazu bedarf es einer guten Kommunikation von allen Seiten.

Dass dies gelingen möge, wünscht Ihnen *Ihr Pfr. Diethard Buchstädt*

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen



Konfirmiert und gesegnet



Getraut unter Gottes Segen



Bestattet und Gottes Liebe anvertraut



Können Sie schreiben?

Natürlich, werden Sie denken. Haben Sie auch Lust und Interesse, in unserem Gemeindebrief etwas für andere zu schreiben?

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie im Team begrüßen dürften. Einmal im Quartal treffen wir uns und überlegen aktuelle Themen, nehmen uns die Rückblicke vor und

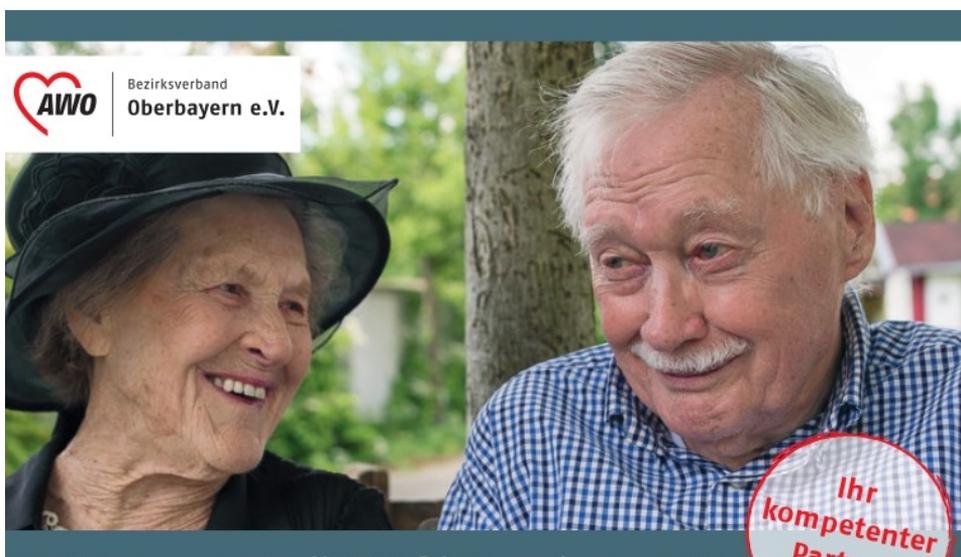
blicken auf die nächsten Monate.

Insbesondere das Layout braucht bei aller Sorgfalt sehr viel Zeit und Gespür für ein ansprechendes Erscheinungsbild.

Liegen da vielleicht Ihre Begabungen?

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie uns dabei unterstützen können und möchten.

Ihr Pfr. Diethard Buchstädt



Zuverlässige und individuelle Pflege IM AWO-SENIORENZENTRUM GEORG-SCHENK-HAUS

♡ Essen auf Rädern

♡ Hausnotruf

♡ Ambulanter Pflegedienst

♡ Stationärer Pflegebereich

♡ Pflegebereich für demenziell erkrankte Menschen

Wackerstr. 20 · 84489 Burghausen · Tel. 08677 9789 0 · www.awo-obb.de

Tageszentrum Burghausen

**Sie haben viel zu erledigen?
Wir übernehmen Aufträge bei uns im Haus.**

- ✓ Briefkuvertierung
- ✓ Beklebung von Werbeprodukten
- ✓ Aktenvernichtung
- ✓ Montagearbeiten
- ✓ Etikettierung
- ✓ Konfektionieren und Verarbeiten

Durch Ihre Aufträge helfen Sie uns, unser Beschäftigungsangebot zu erhalten und zu erweitern. Wir arbeiten mit und für Menschen. Helfen kann sich für Sie lohnen. Wir sind offen für Neues und freuen uns über Ihre Anfragen.

**Tageszentrum des Diakonischen Werks Traunstein e.V.
in der Altstadt von Burghausen**

In den Gröben 138–144, T +49 8677 911501

Tzb.Ergotherapie@diakonie-traunstein.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Bernhart,
Leitende Ergotherapeutin

Diakonie 

in Südostoberbayern

Diakonisches Werk Traunstein e.V.



**INDIVIDUELLE
SEHBERATUNG**

straßer optik

straßer optik

Marktler Straße 3b ☉☉ Burghausen

Dienstag-Freitag: 9-13 Uhr & 14-18 Uhr

Samstag: 9-13 Uhr

Montag: nach Vereinbarung

Telefon: 0 86 77 / 91 88 196

www.strasser-optik.de

**FAIR
UND
FEIN**

FAIR UND FEIN IST MEINE WELT.

**KAFFEE TEE LEBENSMITTEL NASCHEREIEN GESCHENKARTIKEL
KUNSTHANDWERK UND VIELES MEHR. ABER FAIR.**

Di 14.00 – 18.00 Uhr, Mi bis Sa 10.00 – 18.00 Uhr, Oktober bis Dezember: So von 13.30 – 17.00 Uhr
In den Gröben 125 · Burghausen · Telefon: 08677 / 87 85 914 · www.fair-und-fein.de

Ihre Schreiner vor Ort

Hofer

Albert &
Marco Hofer



Schloßstraße 2 | 84533 Haiming
Telefon: 08678 8661

www.schreinerei-hofer.de

autohaus wagner
automobile technic

84533 HAIMING Telefon: 0 86 78 / 3 18
Hochreit 1 Telefax: 0 86 78 / 7 43 85
www.wagner-automobile.de

die-grille

selbständige
Landschaftsarchitekten

Eichthalstr. 11 Stadtberg 2
D - 82377 Penzberg D - 83410 Laufen
08856 9016867 08682 955450

www.die-grille.net
mail@die-grille.net

WALTER HERBST

Steinmetzmeister

Natursteinfachbetrieb
für Grabdenkmal und Bau

Gewerbepark Lindach B 1
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 86 77 / 97 96 00
Mobil +49 (0) 171 / 694 35 88
Fax +49 (0) 86 77 / 97 96 01
steinmetz-herbst@web.de

**STEINMETZ
UND
STEIN
BILD
HAUER
WALTER
HERBST**

Naturkast

Über Bier

imb. / Johannes Hirth
Robert Koch-Straße 75, 84489 Burghausen
Tel.: 08677-9349811, Fax: 08677/93149633

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 09.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 - 13.00 Uhr

step by step
dance and fun for everyone

40 Jahre

Tanzschule
Kraus



Wir laden Sie herzlich ein
zu unserem
vhs-Grundkurs:

„Vom Wiener Walzer bis zum Discofox“

Donnerstag, 22. September 2022, 18:30 Uhr
Mehrzweckhalle Aventinus-Gymnasium Burghausen

www.tanzschule-kraus.com



Volkshochschule
Burghausen-Burgkirchen



FLIESEN MERX

MEISTERBETRIEB SEIT 1972

Seilerring 4
84508 Burgkirchen
Tel: (086 79) 969860
www.fliesen-merx.de



Wir stehen auf Fliesen!

Fliesen Merx – Ihr Fachmann für
Planung/Visualisierung/Sanierung
Renovierung/Verlegung/Handel



vb-rb.de/sorglospaket

Ab 25 Euro
monatlich.

Für den Start
ins Leben.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit dem Sorglospaket schenken Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, sich kleine und große Träume zu erfüllen und haben gleichzeitig die Gewissheit, dass der Nachwuchs immer zuverlässig abgesichert ist.

- ✓ VR-Meinkonto inkl. 5 Euro Gutschein
- ✓ Unfallschutz
- ✓ Kinderkrankenzusatzversicherung
- ✓ Sparvertrag
- ✓ Riester-Rente für die Eltern

meine Volksbank
Raiffeisenbank eG



Physiotherapie



WWW.KATJA-WARTENBERG.DE

Katja Wartenberg

Wackerstraße 7
84489 Burghausen
Telefon: 08677 6103870
Telefax: 08677 6103872
E-Mail: info@katja-wartenberg.de

LEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- KG-ZNS (PNF)
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Krankengymnastik am Gerät (KGG)
- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Kiefergelenktherapie
- Schlingentisch/Extension
- Kryotherapie
- Wärmetherapie/Fango
- Kinesiotape
- Präventionskurse
- Selbstzahlerleistungen



www.spkam.de

Miteinander ist einfach.

Mit einem Finanzpartner, der die Region und ihre Menschen unterstützt.



Sparkasse
Alttötting-Mühlendorf

MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.

Doblender & Meindl GmbH
Gewerbepark Lindach B 18, 84489 Burghausen

T +49(0)8677/2633
E info@doblander-meindl.de

**Doblender
Meindl**

Garten- und Landschaftsbau

höllinger
feinkost ~ obst ~ gemüse ~ weine



**Bergmann
Gärtnerei**

Burgkirchener Str. 175
84489 Burghausen
Tel. 08677/881070

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.
8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

**Bergmann
Blumengeschäft**

Haydnweg 2
84547 Emmerting
Tel. 08679/6726

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. - Fr.
8.00 - 12.00 Uhr
und
14.00 - 18.00 Uhr
Di. u. Sa.
8.00 - 12.00 Uhr



**BERGMANN
Gärtnerei & Floristik**



**KIRCHLICHE
BESTATTUNG
BURGHAUSEN**

**BESTATTUNGEN
VORSORGE
STERBEVERSICHERUNGEN**



Rainer Popov

**WIR GESTALTEN
FÜR JEDEN
VERSTORBENEN
EINEN WÜRDIGEN
ABSCHIED.**

Anschrift:

Tittmoninger Straße 7a
(nahe Friedhof)
84489 Burghausen

Telefon: +49 8677 4458
Telefax: +49 8677 910883

info@kirchliche-bestattung.de
www.kirchliche-bestattung.de

ÄLTESTES BESTATTUNGSUNTERNEHMEN IN BURGHAUSEN

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge
Bestattungstradition seit 1844



*„Ich sorge vor,
um meine Familie zu entlasten.“*

Im Trauerfall wissen Hinterbliebene oft nicht, was zu tun ist und welche Wünsche die oder der Verstorbene hatte. Mit einer Bestattungsvorsorge können Sie alles Notwendige eigenverantwortlich festlegen.

Wir sichern Ihre Wünsche.
08677 – 98 996 | www.trauerhilfe-denk.de





Seniorenhaus Haiming

Natur und Gemeinschaft, Ruhe und Aktivität, angenehmes Wohnen und hervorragende Pflege - im BRK – Seniorenhaus „Bischof Sigismund-Felix“ ist all das harmonisch vereint. Leben in einem reizvollen dörflichen Umfeld nahe Burghausen und in einem Haus, das höchste Standards erfüllt, das macht Haiming zum attraktiven Altersruhesitz.

Ansprechpartner: Elisabeth Mangold

☎ 08678 – 987100

Bayerisches Rotes Kreuz

Ihr Versicherungspartner in Burghausen!



Zuverlässig. Ehrlich. Kompetent. Erreichbar. Seit über vier Jahrzehnten stehen wir unseren Kunden bei allen Versicherungslösungen mit Rat und Tat zur Seite.

Vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin. Wir freuen uns auf Sie.

AXA Versicherungsbüro
Dreistein & Becker

Marktler Str. 22 · 84489 Burghausen

Tel.: 08677 1458 · andreas.becker@axa.de; ullrich.dreistein@axa.de



Druckerei Lanzinger GbR
Hofmark 11
84564 Oberbergkirchen



Tel.: 08637 986010
mail@druckerei-lanzinger.de
www.druckerei-lanzinger.de





Die meisten wichtigen Dinge in der Welt wurden von Menschen vollbracht, die es immer wieder versucht haben, auch wenn es keine Hoffnung mehr zu geben schien.

Dale Carnegie